



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Ausstellungsstrasse 80
8090 Zürich
Telefon +41 43 259 77 00

Externe Schulevaluation Kantonsschule Zürcher Unterland

Oktober 2014





Evaluationsergebnisse und Massnahmen

Die vorliegende Dokumentation hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Evaluationsergebnisse zu informieren. Der ausführliche Bericht kann auf Anfrage bei der Schule eingesehen werden.

Inhaltsübersicht

1. Ausgangslage, Vorgehen
2. Auszug aus dem Evaluationsbericht des Instituts für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES), Kernaussagen und Handlungsempfehlungen
3. Vereinbarte Massnahmen zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und der Kantonsschule Zürcher Unterland

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf das Qualitätsmanagement.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Qualität der Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- dient der Schulleitung und der Aufsichtsbehörde als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- ist Teil der Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.



1 Ausgangslage

Sämtliche Mittel- und Berufsfachschulen des Kantons Zürich werden im Abstand von sechs Jahren durch eine externe Fachstelle evaluiert. Inhalt dieser Fremdbeurteilung ist die Evaluation des Qualitätsmanagements der Schule. Zusätzlich können die Schulen freiwillig ein Fokusthema evaluieren lassen.

www.bi.zh.ch
www.mba.zh.ch

Die externe Evaluation des Qualitätsmanagements richtet sich nach

- den Vorgaben der Bildungsdirektion des Kantons Zürich zur Qualitätssicherung und -entwicklung (Erlass) vom 10. April 2005 und den Vorgaben der Bildungsdirektion zur Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe II (Änderung) vom 20. September 2010
- den „Leitfragen für die externe Schulevaluation“ der Fachstelle Qualitätsentwicklung Sek II vom August 2006, aktualisiert September 2010
- dem Qualitätsleitbild/den Qualitätsansprüchen der Schule

www.mba.zh.ch/
www.mba.zh.ch/
www.kzu.ch

1.1 Durchführende Institution

Für die Durchführung der externen Evaluation hat die Bildungsdirektion das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) beauftragt. Das IFES ist eine Institution der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) und assoziiertes Institut der Universität Zürich.

www.ifes.ch

1.2 Vorgehen

Das aus vier Personen bestehende Evaluationsteam des IFES hat nach der Analyse der Unterlagen der Schule passende Evaluationsinstrumente erstellt, in Zusammenarbeit mit der Schule ein detailliertes Programm für die Datenerhebung geplant und während zwei Tagen vor Ort Befragungen bei verschiedenen Personengruppen (Funktionsträger, Lehrpersonen, Schüler, evtl. Eltern und Lehrbetriebe usw.) durchgeführt.

www.ifes.ch
>Externe Evaluationen

Anschliessend hat das Evaluationsteam die Ergebnisse der Befragungen aufbereitet, zueinander in Bezug gesetzt und zu Kernaussagen verdichtet, die im ausführlichen Evaluationsbericht mit Datenmaterial unterlegt und erläutert wurden.

Auf der Grundlage der Kernaussagen hat das Evaluationsteam konkrete Handlungsempfehlungen abgegeben, die der Schule als Grundlage für weitere Schulentwicklungsprozesse dienen können.

www.mba.zh.ch/qe

Glossar zum Qualitätsmanagement



2. AUSZUG AUS DEM EVALUATIONSBERICHT DES IFES

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus dem ausführlichen Evaluationsbericht des Instituts für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES). Er hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Ergebnisse der externen Schulevaluation zu informieren. Der kurze Auszug ersetzt nicht den ausführlichen differenzierten Bericht, den die Schule als Instrument für die weitere Schulentwicklung erhalten hat.

EVALUATIONSERGEBNISSE

2.1 EINLEITENDE KERNAUSSAGEN

1. Die Kantonsschule Zürcher Unterland ist eine attraktive Bildungsinstitution mit einem breiten und vielfältigen Angebot, das eine wesentliche Stärke der Schule darstellt.
2. Zahlreiche engagierte ältere und jüngere Lehrpersonen sowie eine leistungswillige und anpassungsfähige Schülerschaft tragen zu einem guten Arbeits- und Lernklima bei, das von allen Seiten bestätigt und sehr geschätzt wird.
3. Die KZU gilt als Schule mit hohen Leistungsanforderungen, die dabei jedoch den Kontext und die Situation des Einzelnen nicht aus dem Blick verliert. Die Balance zwischen Fordern und Fördern wird gesucht und im Allgemeinen zur Zufriedenheit vieler gefunden.

2.2 KERNAUSSAGEN ZUM PROFIL DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Vorbemerkung des Evaluationsteams

Im Vergleich zum Befund des Evaluationsberichts des ersten Zyklus (2008) erkennt das Evaluationsteam zum aktuellen Zeitpunkt neu ein deutlich höheres Mass an Akzeptanz der einzelnen Konzeptelemente (Individualfeedback, Selbstevaluation) im Kollegium.

4. Die Kantonsschule Zürcher Unterland verfügt über ein konzises QM-Konzept, welches die kantonalen Rahmenvorgaben in weiten Teilen auf eine für die Schule passende Weise umsetzt. Die Erarbeitung eines Qualitätsleitbildes mit überprüfbaren Qualitätsansprüchen zu wichtigen Dimensionen der Schul- und Unterrichtsqualität – wie sie zum Bereich der Selektion und Förderung vorliegen – steht der Schule noch bevor.
5. Das institutionalisierte Qualitätsmanagement wird von der überwiegenden Mehrheit der befragten Lehrpersonen und Mitarbeitenden als passende Ergänzung zur vorhandenen Kultur der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht aufgefasst.



INSTITUT FÜR EXTERNE SCHULEVALUATION AUF DER SEKUNDARSTUFE II



2.3 KERNAUSSAGEN ZUR STEUERUNG DER Q-PROZESSE, ZUM QUALITÄTSKONZEPT UND ZUM LEITBILD

Vorbemerkung des Evaluationsteams

Im Vergleich zum Befund des ersten Zyklus der externen Evaluation (2008) erkennt das Evaluationsteam eine deutlich stärkere Unterstützung der KEQ im Kollegium. Wie in den Leitfragen für die externe Evaluation Sek II, Kanton Zürich, festgehalten, erfahren die Aspekte „Q-Konzept“ und „Zentrale Q-Ansprüche“ im Rahmen des zweiten Evaluationszyklus besondere Beachtung.

6. Die Schulleitung und die KEQ steuern die Q-Prozesse umsichtig und im fortgesetzten Dialog mit dem Konvent. Die Steuerung der Q-Prozesse wird von den Verantwortlichen als situativ und adressatengerecht eingeschätzt.
7. Die Kantonsschule Zürcher Unterland verfügt über gemeinsam entwickelte Vorstellungen zu relevanten Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität in Form eines Leitbildes. Die Verfahren bei Konflikten sind klar geregelt.
8. An der Kantonsschule Zürcher Unterland werden regelmässig Mitarbeiterbeurteilungen nach den kantonalen Rahmenvorgaben durchgeführt. Die überwiegende Mehrheit der Lehrpersonen und ein grosser Teil der Verwaltungsmitarbeitenden schätzt die Mitarbeiterbeurteilung und die Mitarbeitergespräche als förderorientiert ein.

2.4 KERNAUSSAGEN ZUM INDIVIDUALFEEDBACK UND ZUR INDIVIDUELLEN QUALITÄTSENTWICKLUNG

Vorbemerkung des Evaluationsteams

Im Vergleich zum Befund der ersten externen Evaluation (2008) schätzen die Lehrpersonen die Nützlichkeit des Klassenfeedbacks und der kollegialen Hospitation deutlich höher ein.

9. Die Regelung für die Durchführung des Individualfeedbacks an der KZU ist einfach gehalten und pragmatisch. Der Prozess der Einführung der verschiedenen Verfahren wurde sorgfältig geführt. Feedback wird von vielen Lehrpersonen mit einer gewissen Selbstverständlichkeit eingeholt.
10. Das an der Kantonsschule Zürcher Unterland vor kurzem eingeführte Instrument des SO-Feedbacks ist umstritten und zeigt nicht den erhofften Effekt.
11. Die Wahrnehmungen bezüglich der Besprechung des Feedbacks gehen bei Lehrpersonen und Lernenden auseinander. Klassenfeedback wird von zahlreichen Lernenden nicht als wirksames Mittel erlebt, um nachhaltige Veränderungen im Unterricht herbeizuführen.



INSTITUT FÜR EXTERNE SCHULEVALUATION AUF DER SEKUNDARSTUFE II



2.5 KERNAUSSAGEN ZUR THEMATISCHEN SELBSTEVALUATION UND SCHULENTWICKLUNG

Vorbemerkung des Evaluationsteams

Im Vergleich zum Befund des ersten Evaluationszyklus (2008) haben die Kenntnisse und die Akzeptanz der schulinternen Qualitätsrecherchen im Kollegium erkennbar zugenommen.

12. An der KZU wurden in den letzten Jahren mehrere Selbstevaluationen professionell durchgeführt und Ergebnisse sowie Schlussfolgerungen dokumentiert. Es gehört zu den Stärken der Schule, dass die Wirksamkeit neu eingeführter Konzepte überprüft wird.
13. An der KZU wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Reformprojekte umgesetzt und wichtige Neuerungen eingeführt. Innovative Schulentwicklungsprojekte werden konsequent verfolgt, bis hin zur Umsetzung und Integration in den Schulalltag.

2.6 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Handlungsempfehlungen zum Konzept und zur Steuerung des Qualitätsmanagements

1. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, den Kurs der vergangenen Jahre in der Qualitätssicherung und -entwicklung weiterzuführen.
2. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, Qualitätsansprüche zu wichtigen Dimensionen der Schul- und Unterrichtsqualität in Form eines Q-Leitbildes zu entwickeln. Darauf aufbauend kann ein Konzept für den Umgang mit erkannten Qualitätsdefiziten sämtlichen Akteuren der Schulgemeinschaft verbindliche Regeln aufzeigen.

Handlungsempfehlungen zum Individualfeedback und zur individuellen Qualitätsentwicklung

3. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, die verschiedenen Elemente, die für das Individualfeedback und die Weiterentwicklung des Unterrichts an der KZU zur Verfügung stehen, auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen und die mit der jeweiligen Form verbundenen Zielsetzungen und Erwartungen deutlich hervorzuheben.
4. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, die von der SO durchgeführten Datenerhebungen (SO-Feedback) zu überprüfen. Dabei ist auf eine klare Unterscheidung zwischen einer Evaluation und einem Individualfeedback zu achten.
5. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, dafür zu sorgen, dass der Regelkreis beim Klassenfeedback in einer für die Lernenden wahrnehmbaren Art und Weise geschlossen wird. Dabei sind die zahlreichen positiven Erfahrungen, die viele Lehrpersonen an der KZU aufgrund der guten Grundlagen mit Klassenfeedback sammeln konnten, zu nutzen, um die wichtigsten Kriterien für wirksames Feedback zu verdeutlichen. Der Besprechung von Klassenfeedback und dem Schliessen des Regelkreises gilt dabei ein besonderes Augenmerk.



INSTITUT FÜR EXTERNE SCHULEVALUATION AUF DER
SEKUNDARSTUFE II



6. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, weniger häufig genutzte Formen des Individualfeedbacks wie Intervision, interdisziplinäre Hospitationen oder Qualitätsgruppen, die gemeinsam ihren Unterricht planen, durchführen und reflektieren, zu fördern.

Handlungsempfehlungen zu Selbstevaluationen und zur Schulentwicklung

7. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, den bewährten Modus der Planung und Realisierung von Selbstevaluationen weiter zu verfolgen.
8. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, das in Ansätzen vorhandene Konzept zu den Thematischen Selbstevaluationen um Hinweise zur Art und Weise der Themenfindung, zur Methodenvielfalt und zum gemeinsamen Validieren der Ergebnisse zu ergänzen.



3 Vereinbarte Massnahmen zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und der Kantonsschule Zürcher Unterland

In der Auswertungssitzung vom 22. Mai 2015 zwischen der Schule und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) sind auf Grund der Handlungsempfehlungen des IFES-Evaluationsberichts Massnahmen besprochen und am 30. September 2015 schriftlich vereinbart worden. Die Vereinbarung ist inhaltlicher Bestandteil des Leistungsauftrags zwischen der Schule und dem MBA. Die Umsetzung der Massnahmen wird in den Folgejahren überprüft.

- Ausweitung der Qualitäts-Ansprüche, Etablierung eines Qualitäts-Leitbildes:
Entwickeln weiterer Q-Ansprüche zu wichtigen Dimensionen der Schul- und Unterrichtsqualität.
- Revision Feedbackverfahren, Einführung der «individuellen Qualitätsentwicklung», Schülerbefragungen:
Revitalisierung des Feedbacks. Integration des Feedbacks in ein umfassenderes Konzept «individuelle Qualitätsentwicklung». Ganzheitlichere Sicht auf die Qualitätsentwicklung der Lehrer/innen; klare Trennung von Feedbackverfahren und Erhebung schulischer und unterrichtlicher Daten.

Für die Umsetzung der Massnahmen gilt ein Zeithorizont von zwei Jahren.

Diese Massnahmen wurden vereinbart zwischen

den Vertretern des Mittelschul- und Berufsbildungsamts Dr. Reto Givel, Abteilungsleiter Mittelschulen und Hanspeter Maurer, Leiter Fachstelle Qualitätsentwicklung

und

der Schulleitung der Kantonsschule Zürcher Unterland Jakob Hauser, Rektor, Jost Rinderknecht, Prorektor und Dominik Steiner, Qualitätsentwicklungsleitung.

Zürich, 19. November 2015